

Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz - Gartenfeldstr. 12 a - 54295 Trier

SGD Nord
Stresemannstraße 3-5

56068 Koblenz

Postanschrift

Dienststelle Trier
Gartenfeldstr. 12a
54295 Trier

Tel.: 0651/94907-0
Fax: 0651/94907-366
E-Mail: lwk-rlp@t-online.de
Internet: www.lwk-rlp.de

Aktenzeichen (im Schriftverkehr stets angeben)
14-04.05 Thö/th

Auskunft erteilt – Durchwahl
Frau Thömmes – 334

E-Mail
alexandra.thoemmes@lwk-rlp.de

Datum
16.10.2023

Vollzug des Bundesimmissionsschutzgesetzes;
Antrag vom 06.09.23 der Firma C&C Windenergie GmbH & Co.KG auf Genehmigung
nach §§ 16 i.V.m. 16b BImSchG zum Repowering zweier WKA in der Gemarkung
Hallschlag

Ihr Schreiben vom 21. September 2023 - Ihr Az: 21a/07/5.1/2023/0077KES

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf den Gemarkungen Hallschlag sollen 2 Windkraftanlagen neu errichtet werden und 6 alte WEA zurückgebaut werden. Es handelt sich um ein Repowering-Projekt. Die 2 WEA befinden sich auf landwirtschaftlichen Nutzflächen, die intensiv bewirtschaftet werden. Aus agrarstruktureller Sicht ist hier die Gestaltung der Anlagenplanung auf der Fläche wichtig: die Anlagen sollten flächensparend in Randbereichen errichtet werden, ohne Zwickelflächen zu produzieren, die anschließend nicht mehr wirtschaftlich genutzt werden können. Hier sind explizit landwirtschaftliche Belange zu beachten.

Der Rückbau der 6 Anlagen sollte auch den vollständigen Rückbau der Fundamente beinhaltende, damit hier wieder ein annähernd funktionaler Bodenaufbau stattfinden kann. Weiterhin möchten wir anmerken, dass wir den Rückbau der bestehenden Anlagen begrüßen.

Allerdings ist es nicht verständlich, dass die freiwerdenden Flächen der natürlichen Sukzession überlassen und sich hier eine „artenreiche Brache“ ansiedeln soll (UVP S. 16). Die Maßnahme wird dann als Kompensationsmaßnahmen A 1 und 2 in den Unterlagen dargestellt. Dies lehnen wir aus agrarstrukturellen Bedenken ab. Die rückzubauenden Anlagen liegen alle in Vorrangflächen Landwirtschaft nach dem Entwurf des Regionalen Raumordnungsplan Region Trier, Stand 2014. Hier ist die landwirtschaftliche Nutzung vorrangig, als Ziel, anzusehen und nicht eine naturschutzfachliche Entwicklung. Aufgrund dessen lehnen wir diese Planung ab.

Zusammenfassend verweisen wir auf folgende wesentliche Punkte, die aus land- und forstwirtschaftlicher Sicht in diesem Verfahren berücksichtigt werden müssen:

- Bei den Zuwegungen sind die Zahlungen der Betreiber an die Kommunen konsequent in den Wirtschaftswegehaushalt der Gemeinde einzustellen.
- Die flächenscharfe Planung einzelner Standorte soll so erfolgen, dass möglichst wenig landwirtschaftliche Nutzflächen benötigt werden und durch die erforderlichen Erschließungsmaßnahmen keine Durchschneidungsprobleme auftreten.
- Da die Flächen der rückzubauenden Anlagen als Vorrangflächen Landwirtschaft im Regionalen Raumordnungsplan Region Trier, Stand 2014 dargestellt sind und dies einem Ziel gleichkommt, widersprechen die Maßnahmen A 1 und 2 diesem Ziel und sind nicht damit vereinbar. Aufgrund dessen werden die Maßnahmen A 1 und 2 aus agrarstruktureller Sicht abgelehnt.

Mit freundlichen Grüßen



i.A. Alexandra Thömmes